

Filmtipp *Paranoid Park*

Regie und Buch	Gus van Sant
Darsteller/innen	Gabe Nevins, Dan Liu, Scott Green, Jake Miller, Taylor Momsen, Lauren McKinney, Grace Carter, Jay "Smay" Williamson, Olivier Garnier, Chistopher Doyle u.a.
Land, Jahr	USA 2007
Länge, Format	85 min, 35 mm, Farbe
Sprachfassung	Originalfassung, Originalfassung mit deutschen Untertiteln
Festivals, Preise	Cannes 2007: Spezialpreis 60 Jahre Cannes
Kinostart, Verleih	15.05.08, Peripher

Genre	Jugendfilm, Romanadaption
Inhalt	"Paranoid Park" heißt der alternative Skateboard-Park in Portland, Oregon, der ganz in der Hand jugendlicher Skater ist. "Paranoid Park" ist auch das Wort, das der Protagonist, Alex, in der ersten Einstellung des Films auf seinem Schreibblock notiert. Mit seinem ersten Besuch allein im "Paranoid Park" verbindet Alex eine einschneidende existenzielle Erfahrung: Durch sein Verschulden kommt ein Wachmann ums Leben; er gerät unter einen fahrenden Zug, sein Körper wird in der Mitte zerteilt. Nach dem Tod des Wachmanns bleibt Alex allein mit seiner "Tat", die ihn von seiner Umwelt isoliert. Um diese zentrale Erfahrung von Alex herum baut der Film seine Handlung, die aus Fragmenten besteht: Alex beim Aufschreiben des Erlebten; Polizeiermittlungen in Alex' Schule; Alex' Trennung von seiner Freundin Jennifer; Alex' Gespräche mit einer anderen Freundin, Macey, die ihn auf die Idee bringt, in Form eines Briefs aufzuschreiben, wovon er nicht erzählen kann.
Umsetzung	Wie auch schon in Gus van Sants Vorgängerfilmen "Gerry", "Elephant" und "Last Days" verläuft die filmische Narration hier nicht linear. Anders als in den genannten Filmen liegt in "Paranoid Park" der dramaturgische Höhepunkt der Narration in der Vergangenheit und kann nur rückblickend erzählt werden. Der Film steuert folglich nicht auf die Katastrophe zu, sondern kehrt mittels diskontinuierlicher Montage immer wieder zu ihr zurück. Das Aufschreiben des Erlebten und Alex' Off-Erzählerstimme wie die Interviews mit der Polizei strukturieren die Handlung, die ansonsten über weite Strecken die Wirkung eines ästhetisch verfremdeten Bewusstseinsstroms annimmt: fragmentierte Narration mit häufigen Szenenwechseln und -wiederholungen, beobachtende Kamera, dokumentarische Super8-Aufnahmen, Zeitlupen, Musik aus dem Off mit Wechsel von verschiedensten Musikstilen. Der Film setzt – anders als der Roman von Blake Nelson – die Außenperspektive auf die Figur und ihr Erleben an die Stelle von psychologisierender und moralisierender Erforschung ihrer Innenperspektive. Auf diese Weise erhält die singuläre Erfahrung von Alex eine universelle Grundierung, die sich auch als allgemeine Adoleszenzerfahrung deuten lässt.
Anknüpfungspunkte für die pädagogische Arbeit	Ausgehend von der ästhetischen Erfahrung der SchülerInnen bei der Filmsichtung sollte der Frage nachgegangen werden, welche Position der Zuschauer zum Film und seiner Hauptfigur einnimmt und durch welche künstlerischen Strategien der Film die Positionierung des Zuschauers erreicht. "Paranoid Park" sollte im Unterricht auf Narration, Dramaturgie und den Einsatz von unterschiedlichem Bildmaterial, Musiken und Effekten hin analysiert werden. Dazu lassen sich zunächst exemplarisch einzelne Szenen oder Sequenzen betrachten: Es bieten sich verdichtende Filmausschnitte an, wie etwa die Duschszene. Auch ein ästhetischer Vergleich mit anderen Filmen ist sinnvoll: Bei einem Vergleich mit "Elephant" könnten die Duschszenen beider Filme einander gegenüber gestellt werden. Gus van Sant verwendete für "Paranoid Park" Filmmusik aus Fellinis Filmen "Giulietta degli Spiriti" und "Amarcord"; der Einsatz der Musik bei Fellini sollte mit dem bei Gus van Sant verglichen werden. Übergreifend sollte überlegt werden, wie und mit welcher Wirkung Gus van Sant in seinen Filmen moralisierende Schuldforderungen offensiv unterläuft und psychologisierende Erklärungsmuster verwirft.

Themen	Außenseiter, Erwachsenwerden, Identität, Individuum und Gesellschaft, Freundschaft, Familie, Jugendkultur
Schulunterricht	ab 11. Klasse
Kinder- und Jugendbildung	ab 16 Jahre
Unterrichtsfächer	Englisch, Deutsch, Kunst, Musik
Informationen und Materialien	Blake Nelson: Paranoid Park. Viking Juvenile, 176 S. (Englisch) Website des Verleihs: www.peripherfilm.de
Veranstaltungen	Kinofinder: www.kinofenster.de Wenn Sie Interesse an einer Schulkinoveranstaltung haben, setzen Sie sich bitte mit einem Kino in Ihrer Umgebung in Verbindung. Dort wird man Sie gern beraten. Gern sind wir Ihnen auch bei der Kontaktaufnahme behilflich.